

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1920)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

❖ Filmwelt-Telegramme. ❖

Emil Jannings mit knapper Not dem Tode entronnen.

Berlin, 22. November.

Bei einer Filmaufnahme in Berlin-Tempelhof ereignete sich heute vormittag ein aufregender Zwischenfall, bei dem der bekannte Filmdarsteller Emil Jannings nur mit knapper Mühe dem Tode entronnen ist. Jannings hatte eine Rolle zu spielen, bei der er zu Pferde mit verbundenen Augen einem Kampf beiwohnt. Das Pferd wurde scheu, ging durch und jagte mit Jannings durch die ganze Filmstadt und brach dann durch zwei Bauten, die mit dicken Drähten in Kopfhöhe miteinander verbunden waren. Hätte Jannings nicht die Geistesgegenwart gehabt, sich mit beiden Händen an den Drahtseilen festzuhalten, so wäre ihm auf furchtbare Weise der Kopf vom Rumpfe getrennt worden.

❖ ❖ ❖ Briefkasten. ❖ ❖ ❖

Edenkino. Nein, einen so neuen Duden konnte ich bis heute nicht aufreiben. Die Nordisk-Film-Co. scheint eben, entsprechend ihrer Bedeutung in der Filmindustrie, eine eigene Rechtschreibung zu haben. Und es ist anzunehmen, daß bei der gewaltigen Ausdehnung der „Kinoseuche“ bald überall, wo „Kakadu und Kiebiß“ gespielt wird, „Stür(t)ze“ mit „ß“ geschrieben wird. Immerhin, halten Sie sich bis auf weiteres noch ruhig an die althergebrachte Orthographie. Vielleicht erleben wir's beide noch, daß der alte Schlendrian bei der Herstellung von Filmtiteln auch einmal „gestür(t)zt“ wird.

An Erna. Was in nächster Zeit alles in die „Zappelnde Leinwand“ kommt? Puh — wenn ich das sagen könnte! Die folgende Ausgabe ist Eva May gewidmet, dann kommt Hans Mierendorff in „Herztrumpf“, Paul Wegener in „Der Golem, wie er in die Welt kam“ und „Steuermann Holt“ an die Reihe. Ferner ist eine Anzahl von Sondernummern über: „Mode und Film“, „Sport und Film“, „Filmliebliche in der Karikatur“ usw. angelegt. Die Henny Porten-Sondernummer kommt im Januar aus Anlaß ihres Geburtstages und der schweizerischen Uraufführung von „Anna Boleyn“ heraus. Die „Zappelnde Leinwand“ erscheint jetzt alle acht Tage. Erst dadurch wird unser Programm ausführbar und vielseitiger. Die französische und amerikanische Produktion wird von den nächsten Nummern an auch berücksichtigt.